

An alle Haushalte

Kundeninformation der Abfallwirtschaft Schleswig-Flensburg

DES KAISERS NEUE KLEIDER

ALTE

www.asf-online.de

Fast Fashion, volle Container

Warum sinkende Qualität, Fehlwürfe und Übermengen die Verwertung von Alttextilien ausbremsen – wir klären auf.

Seite 2-3

Bundesweite Kontrollaktion
Warum Abfallwirtschaftsbetriebe
gemeinsam in die Biotonne schauen

Seite 4

Abfallgebühren 2026
Kosten für die
Müllabfuhr steigen

Seite 6

Papier, Pappe und Karton
Wir geben Tipps zur
besseren Trennung

Seite 7



DES KAISERS NEUE KLEIDER ALTE

Wenn Mode zu Müll wird – und warum wir beim Anziehen neu denken sollten.

Es war einmal ein Kaiser, der glaubte, im schönsten Gewand zu erstrahlen – dabei war er nackt. Hans Christian Andersens Märchen über Eitelkeit und Selbsttäuschung wirkt heute erstaunlich modern. Denn auch unsere Gesellschaft kleidet sich gern in schöne Worte: nachhaltig, fair, recycelt. Doch die Wahrheit ist oft eine andere. Hinter vermeintlich „grünen“ Labels steckt oft ein System, das aus Mode billige Massenware und damit aus Kleidung quasi Wegwerfartikel macht. Die Folgen spüren wir längst auch bei der Entsorgung.

Vom Spendencontainer zum Problemfall

Noch vor wenigen Jahren waren Altkleidercontainer ein Symbol gelebter Nachhaltigkeit. Wer Kleidung nicht mehr brauchte, spendete sie – ein kleiner Beitrag für Umwelt und Menschlichkeit. Heute jedoch sind viele Container überfüllt, verdreckt oder verschwunden.

In Deutschland fallen jährlich rund 1,5 Millionen Tonnen Alttextilien an; weltweit wird diese Menge auf 92 bis sogar 120 Mio. Tonnen geschätzt. Gleichzeitig brechen Exportmärkte weg, etwa in Osteuropa und Afrika und Billig-Mode wird zunehmend auch in diesen Ländern angeboten, die bislang Second-Hand-Ware importiert haben. Zudem steigen die Kosten für Sammlung, Verwertung und Entsorgung. Früher konnte ein Großteil der gesammelten

Textilien weiterverwendet werden, heute ist vieles zu minderwertig, verschmutzt oder schlicht unbrauchbar. Billige Mischgewebe, kurze Lebenszyklen und minderwertige Stoffe machen Recycling nahezu unmöglich.

Gewerbliche Sammler geben auf, weil sich das System nicht mehr rechnet. Die Verantwortung bleibt bei den öffentlichen Entsorgern wie der ASF, die gesetzlich verpflichtet ist, Alttextilien zu sammeln und zu verwerten.

Fast Fashion: Schöne neue Kleider?

Was einst Ausdruck von Stil und Persönlichkeit war, ist heute ein Massenprodukt mit Ablaufdatum. Rund 60 Kleidungsstücke pro Jahr kauft jede und jeder Deutsche – viele davon werden kaum getragen. Die Textilindustrie bringt im Wochentakt neue Kollektionen auf den Markt und produziert oft unter fragwürdigen Bedingungen. Das Ergebnis: kurzlebige Kleidung, die schnell als unmodern gilt und schon nach wenigen Wäschen unbrauchbar ist. Was auf Social Media glänzt, endet im Container. Der schöne Schein moderner Mode – wie beim Kaiser – wird zur Illusion.

Pflicht zur Textilsammlung

Seit dem 1. Januar 2025 gilt EU-weit die Pflicht zur getrennten Sammlung von Textilien. Was im Kreis Schleswig-Flensburg schon lange selbstverständlich ist, wird nun europaweit Standard: Kleidung, Stoffe und Heimtextilien

dürfen – sofern nicht stark zerschli-
sen oder verschmutzt – nicht mehr im
Restmüll landen. Zudem kann nur gut
erhaltene Kleidung weiterverwendet
oder recycelt werden. Schlecht sortier-
te, feuchte oder verschmutzte Textilien
hingegen sind kaum verwertbar, ma-
chen zudem auch gute Kleiderspenden
in den Containern unbrauchbar. So
muss oft der gesamte Inhalt entsorgt
werden. Je besser also die Trennung,
desto größer der Nutzen.



Textilien sind ein wertvoller Rohstoff – aber nur, wenn sie sauber und trocken gesammelt werden.

Lutz Döring, Geschäftsführer der ASF

Lange wurde Kleidung „downgecy-
celt“ – aus T-Shirts wurden Putzlappen,
Dämmmaterial oder Malervlies. Echtes
„Faser-zu-Faser“-Recycling steckt noch
in den Kinderschuhen – viele Materia-
lien sind technisch kaum trennbar. Da-

mit Textilien wieder zu Textilien werden
können, muss schon in der Herstellung
auf recyclingfähige Stoffe und nachhal-
tige Designs gesetzt werden.

Bewusster Konsum – weniger Abfall

Das Märchen vom Kaiser zeigt: Nur
wer die Wahrheit kennt, kann Verände-
rungen bewirken. Auch bei der Mode
liegt die Lösung nicht allein in besseren
Sammelsystemen, sondern in unserem
Verhalten. Wer Kleidung länger trägt,
repariert, tauscht oder Second-Hand
kauft, schützt Ressourcen und Klima.
Denn jedes Kleidungsstück, das nicht
produziert werden muss, spart Energie,
Wasser und CO₂.

Nachhaltigkeit beginnt bei uns, unse-
rem Konsumverhalten und unserem
Kleiderschrank – nicht im Container.
Alttextilien sind kein Abfall, sondern
ein Rohstoff mit Zukunft. Mit moderner
Technik, klaren Sammelstrukturen und
bewusstem Konsum können sie Teil
einer funktionierenden Kreislaufwirt-
schaft werden. Packen wir es an.

RUND
60



Kleidungsstücke pro Jahr kaufen Menschen in Deutschland.

Quelle: BMZ

So geht's richtig

In den Container gehören:

- ▶ Saubere, trockene Kleidung
- ▶ Paarweise gebündelte Schuhe
- ▶ Tisch- und Bettwäsche
- ▶ Handtücher, Vorhänge, Gardinen

NICHT hinein gehören:

- ▶ Nasse, verschmutzte oder
schimmelige Textilien
- ▶ Stoffreste, Putzlappen
- ▶ ölverschmierte Kleidung
- ▶ Müll, Plastik oder Hausrat

Mehr Infos unter:

 [asf-online.de/alt-textilien](https://www.asf-online.de/alt-textilien)

SO BITTE
NICHT!



Trennen rockt!

Ob Bioabfall, Medikamente oder Geschenkpapier – mit ein paar einfachen Tipps machen wir von der ASF aus Abfall wertvolle Ressourcen. Im Kreis Schleswig-Flensburg klappt das beim Bioabfall schon richtig gut – weit besser als im Bundesdurchschnitt. Dafür sagen wir Danke!

#wirfuerbio und die Bundesweite Kontrollaktion

Gemeinsam sind wir spitze!

Von einer „Biomüll-Polizei“ war kürzlich in einer großen Tageszeitung die Rede. Keine Sorge – die gibt es nicht. Auch nicht bei uns im Kreis Schleswig-Flensburg. Was es aber gibt: klare Regeln für sauberen Bioabfall. Denn Bioabfälle sind ein wertvoller Rohstoff, aus dem klimafreundliche Energie und Kompost entstehen. Und hier sind wir im Kreis richtig stark: Unsere Kundinnen und Kunden trennen ihren Bioabfall deutlich besser als im bundesweiten Durchschnitt – dafür sagen wir ganz herzlich Danke!



Aber es gibt noch ordentlich Luft nach oben. Immer wieder landen Plastiktüten, Glas oder Metall in der Biotonne. Mit der **Novelle der Bioabfallverordnung** gelten seit Mai bundesweit strengere Grenzwerte: Maximal 1 % Plastik und 3 % Fremdstoffe sind erlaubt. Liegen die Werte darüber, können Anlagenbetreiber die Anlieferung ablehnen.

Deshalb haben wir im September und Oktober gemeinsam mit vielen Städten, Landkreisen und Abfallbetrieben an der bundesweiten Aktion #wirfuerbio teilgenommen und stichproben-

artig kontrolliert. Ziel ist es, Fremdstoffe konsequent aus der Biotonne zu verbannen – damit aus Ihrem Bioabfall auch in Zukunft wertvoller Kompost und klimafreundliche Energie entsteht. Also bitte weiter so: Nur Küchen- und Gartenabfälle gehören in die Biotonne. Plastiktüten raus – Bioabfall lose, in Zeitungspapier oder in unseren ASF-Biotüten rein!

Mehr Infos zur Aktion:
[wirfuerbio.de/kontrollen](https://www.wirfuerbio.de/kontrollen)



Tipps im Winter

Frostschutz für die Biotonne

Gerade in der kalten Jahreszeit frieren Küchenabfälle mit hohem Wasseranteil an der Tonnenwand oder am Boden fest. Damit Ihre Biotonne trotzdem vollständig geleert werden kann, hier ein paar Tipps:

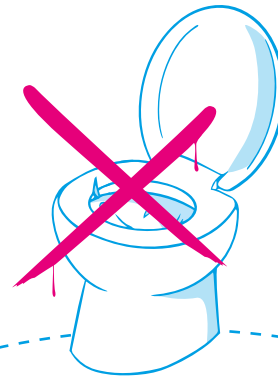
- Feuchte Abfälle in Zeitungspapier wickeln oder ASF-Biotüten verwenden.
- Eine Schicht zerknülltes Papier oder Pappe unten in die Tonne legen.
- Kleinere Äste oder trockenes Laub einfüllen, um den Inhalt aufzulockern.
- Tonne an einem frostgeschützten Platz aufstellen und erst am Abfuhrtag bis 7 Uhr an die Straße stellen.

Erkältungszeit

Wohin mit alten Medikamenten?

Abgelaufene Hustensäfte oder Tabletten gehören nicht in die Toilette. Medikamente können in kleinen Mengen über die Restmülltonne entsorgt werden. Dort werden sie in modernen Anlagen sicher verbrannt.

Umverpackungen aus Karton und Beipackzettel aus Papier bitte in die Papiertonne.



Nach den Festtagen

Geschenkpapier – aber richtig entsorgen!

Ist das Weihnachtsfest vorbei, türmen sich bei vielen die Papierberge. Doch nicht jedes Geschenkpapier gehört ins Altpapier:

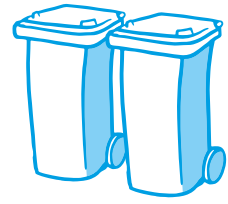
- Normales, unbeschichtetes Geschenkpapier → ins Altpapier.
- Folien- oder metallbeschichtetes Papier → in den Restmüll.
- Und Schleifen, Bänder & Co.? → Immer abmachen. Sie gehören auch in den Restmüll.



**Die bessere Lösung:
Geschenktüten und
Geschenkpapier
mehrfach verwenden!**

Kosten für Müllabfuhr steigen

Die Abfallgebühren im Kreis Schleswig-Flensburg müssen aufgrund steigender Kosten angehoben werden. Je nach Behälterausstattung beträgt die Erhöhung 3–4%.



Die Behandlung von Restabfall und Sperrmüll unterliegt seit 2024 dem Anwendungsbereich des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG). Die damit verbundene **CO₂-Steuer** für die thermische Verwertung der Abfälle erhöht sich in 2026 und sorgt damit für höhere Behandlungskosten.

Zudem verteuern steigende Personalkosten und Betriebskosten für Fahrzeuge die Abfallsammlung und den Transport zu den Verwertungsanlagen. Darüber hinaus erhöhen sich die Aufwendungen für den Betrieb der Recyclinghöfe

und Umschlaganlagen, aufgrund von notwendigen Investitionen. Dass die Steigerungen nicht höher ausfallen, ist auf die Rückgabe von Gebührenüberschüssen aus den Vorjahren, Wertstofflöse für Altpapier, Altmetall und weitere Wertstoffe sowie umsichtiges Wirtschaften und Optimierungsmaßnahmen zurückzuführen. Darüber hinaus bietet die kommunale Struktur Entsorgungssicherheit und begrenzt Gewinne. Die Gebühren werden vom Kreistag am 10.12.2025 beschlossen. Alle Informationen lesen Sie vor dem Jahreswechsel online unter [🌐 asf-online.de](https://www.asf-online.de)

Urkunde für die ASF

20 Jahre Handysammlung

Die Althandysammlung des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) wurde im Jahr 2006 zunächst in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelthilfe ins Leben gerufen. Im Laufe der Jahre wechselten die Kooperationspartner, doch das Grundprinzip der Aktion blieb bis heute gleich: Die Freiwilligen des FÖJ treffen sich zu sogenannten Handysortierpartys, bei denen die Mobiltelefone und Smartphones sortiert und die Akkus fachgerecht entfernt werden, um sie dann an einen Verwerter zu verkaufen. So werden die

wertvollen Bestandteile der Handys fachgerecht recycelt. Die Erlöse fließen in den Förderfond Ökologische Freiwilligendienste, der unter anderem internationale Freiwillige unterstützt, die auf finanzielle Hilfe angewiesen sind.

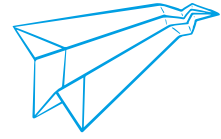
Wir finden, das ist eine Erfolgsgeschichte, die die ASF seit 20 Jahren mit der Sammlung von Handys im Kreis Schleswig-Flensburg unterstützt. Mehr zur Abgabe von Althandys auf unseren Recyclinghöfen unter [🌐 asf-online.de/handys](https://www.asf-online.de/handys)



Gemeinsam für Recycling
Beim Jubiläumstreffen wurde auch der ASF für die Unterstützung gedankt!

Altpapier richtig trennen

Papier, Pappe und Karton sind wertvolle Ressourcen



Papier ist nicht gleich Papier

Verunreinigte oder mit verschiedenen Beschichtungen versehene Papiere sind für das Recycling nicht zu gebrauchen und gehören somit in den Restmüll. Diese Fehlwürfe verursachen einen hohen Energieaufwand in den Sortieranlagen. Dies wirkt sich sowohl auf den ökologischen Fußabdruck als auch die Wirtschaftlichkeit des Recyclingprozesses in den Papierfabriken aus.

Gleichzeitig landet immer noch zu viel recycelbares Altpapier im Restabfall und ist für die Wiederverwertung verloren. Richtig sortieren hat also eine entscheidende Bedeutung für ein hochwertiges Recycling.



15,5 Mio. t Altpapier wurden 2023 allein in Deutschland zu Recyclingpapier, -pappe und -karton verarbeitet¹

Tipps zur besseren Trennung

Kunststoffbeschichtungen auf Produkten aus Papier und Pappe

Papiere und Verpackungen, welche mit Kunststoff beschichtet sind, wie beispielsweise Getränkekartons, Chips-Dosen und Getränkebecher mit wasserabweisenden Eigenschaften dürfen nicht in die Altpapiersammlung gegeben werden und gehören in die Gelbe Tonne.

Fettdichte, wachs- bzw. silikonbeschichtete Papier-Produkte

Gewachste und mit Silikon beschichtete Papiere sowie Pergaminpapiere gehören in den Restmüll. Dazu zählen zum Beispiel Einschlagpapier für Wurst und Käse, Backpapier, Backschalen zur Zubereitung und Trägerpapier für Aufkleber.

Nasse und verschmutzte Papiere

Gebrauchte und nasse Küchenpapiere, Servietten, Taschentücher und Putzpapiere sollten über den Restmüll entsorgt werden. Sie lassen sich wegen der Verschmutzungen nicht recyceln.

Verpackungsbestandteile aus Papier, Pappe, Karton und anderen Materialien

Manche Produkte können in ihre Einzelteile zerlegt werden, beispielsweise einige Joghurtbecher. In so einem Fall sollten die Papier-, Papp-, Karton- und Plastikbestandteile voneinander getrennt und ausschließlich die Papieranteile in die Altpapiersammlung gegeben werden.

Wir Recycling

Zusammen mit sechs weiteren Abfallwirtschaftsbetrieben aus Schleswig-Holstein sind wir Teil der Kampagne "Wir lieben Recycling".

Viele spannende Fakten über Recycling und weitere Umweltthemen finden Sie unter

 [wir-lieben-recycling.de](https://www.wir-lieben-recycling.de)

¹ Quelle: www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/verwertung-entsorgung-ausgewaehlter-abfallarten/altpapier#vom-papier-zum-altpapier

Schon im Portal registriert?

Der entspannte Weg Ihren Abfall zu managen

Sie sind Bescheid- oder Rechnungsempfänger? Dann sparen Sie sich Zeit und Papierkram mit dem ASF-Kundenportal. Registrieren Sie sich unter [@ asf-online.de/portal](https://www.asf-online.de/portal) und los geht's.

Der einfachste Weg zum Portal ist über unsere App. Beide zusammen sind ein unschlagbares Duo und managen Ihren Abfall rund um die Uhr – zuverlässig und immer parat.



Keine Abfuhr mehr verpassen

Die App erinnert Sie an jeden Termin. Perfekt, wenn die Müllabfuhr wie an Weihnachten ungewohnterweise mal einen Tag früher dran ist.

Infos zu Störungen

Über die App erfahren Sie von Ausfällen bei der Abfuhr (fast) sofort und wie es weitergeht natürlich auch.

Reklamationen einreichen

Nutzen Sie das Kontaktformular der App und wir kümmern uns um die Lösung Ihres Problems.

Was gehört in welche Tonne?

Das Abfall-ABC der App kennt die richtige Antwort und gibt Tipps zur richtigen Trennung.

Abfallbehälter managen

Keine Anrufe, keine Mails – Passen Sie die Größen und/oder Abholrhythmen Ihrer Abfallbehälter individuell auf Ihre Bedürfnisse an.

Aufgeräumter Schreibtisch

Nie mehr Papierstapel – Gebührenbescheide und Rechnungen online einsehen und bei Bedarf abspeichern.

Sperrmüllabholung anfordern

Für die Sperrmüll- und Elektrogeräte-Abholungen einfach online einen Termin aussuchen.

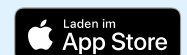
News und Infos

Aktuelle Informationen, Containerstandorte, aktuelle und verbindliche Öffnungszeiten und vieles mehr.

Der entspannteste Weg, Ihren Abfall zu managen

Jetzt die App runterladen und durchatmen:

[@ asf-online.de/app](https://www.asf-online.de/app)



Der Umwelt zuliebe gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

IMPRESSUM

Herausgeber

Abfallwirtschaft Schleswig-Flensburg GmbH
Lollfuß 83 | 24837 Schleswig
www.asf-online.de

V.i.S.d.P.

Lutz Döring

Redaktion

ASF / schweitzer media gmbh

Layout

schweitzer media gmbh

Druck

PerCom GmbH

Bildnachweise

Titelgrafik: ASF, mit Hilfe von KI | S. 2 (Kleiderberg): schweitzer media gmbh, mit Hilfe von KI | S. 3 (Kleiderstapel): Ene Diana via Shutterstock, Nr.: 2341381771 | S. 3 (Kleidercontainer): schweitzer media gmbh | S. 4 (Zeitungsaufsteller): schweitzer media gmbh | S. 5 (Geschenk): Antoni Shkraba Studio via Pexels | S. 5 (Geschenktüten): Karolina Grabowska via Pexels | S. 6 (Gruppenfoto Handysammlung): Sönke Funck | S. 7 (Papierrolle): Wir lieben Recycling | S. 8 (Businessman): Master1305 via Shutterstock, Nr.: 1199394025 | Alle anderen Bilder: ASF